I.N. 47134

Fluntern bei Zürich 13 Okt. 67.

Verehrter Herr Doktor!

Der 31 August, an welchem ich Sie in Stuttgart begrüßte, wird mir in lieber Erinnerung bleiben. Ich habe da erkannt, daß wir sehr gut zu einander passen und wir wollen fortan Freunde sein, was wir es ja schon waren.

Ich beabsichtigte noch einen größeren Ausflug zu machen, aber verschiedene Umstände, gottlob keine Krankheit, haben mich daran verhindert. Statt dessen bin ich aber mit Frau und Töchterlein mehrere Tage im grandiosen Weißenburg gewesen u. habe eine erlebnisreiche Skizze gemacht, die sich recht gut eignet für das Feuilleton der Wochenausgabe A. A. Z. Sehr lieb wäre es mir, wenn ich 6 Abdrücke erhalten könnte. Der Betrag dafür könnte ja vom Honorar abgezogen werden.

Herzlichen Dank sage ich Ihnen noch für die überaus freundliche Anzeige meiner „Wanderstudien" in der Presse.

Mein Verleger in Basel wird Ihnen die erste Lieferung meines illustrierten Werkes „das Hochgebirge der Schweiz" wahrscheinlich schon zugestellt haben. Sehen Sie es mit freundlichen Augen an.

Kürzlich kam mir wieder Ihr Buch „Bilder und Küsten" in die Hand und Sie haben mich recht wehmüthig gestimmt. Ich mußte zwar lächeln über Forchhammers Cyklopenmauer, aber Düsternbrook u. Ellerbeck erzählten mir Märchen aus alten Zeiten. Wie war ich einst so bekannt in der jetzt verwüsteten Heimat! Jahre sind vergangen und die blauen Augen, die mich auf jenseitigen Ufer der kleinen Ostseestrand über Ellerbeck hinaus zogen, sind

längst

längst geschlossen u. am Grab meiner jungen Frau ist wohl alles
was ich noch mein nennen kann in der Heimat.

Leben Sie wohl u. bleiben Sie freundschaftlich gewogen

Ihrem ganz ergebenen

Ed. Overbrüggen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]